

weltweit das strengste. Zugleich wünschen sich nicht wenige Menschen mehr Raum für Individualität, wie Berliner Bestatter berichten. Dieser sei zwar weniger in der Bestattungsart, dafür allerdings umso mehr in der Ausgestaltung der Beisetzung zu finden, heißt es. „Statt Trauerfeier nennen wir sie deshalb Lebensfeier“, sagen Helena Giuffrida, Gründerin des Berliner Bestattungsunternehmens Magnolia Bestattungen in Berlin-Mitte, und ihre Mitstreiterin Sarah Sjögren. Hier sind fünf inspirierende Beispiele für eine durch und durch individuelle Bestattung.

1 Berlin-Tour mit Späti-Besuch

Der 35-jährige Brite Bill (Name geändert) hatte kurz vor Silvester Suizid begangen. Eltern gab es nicht. Er hatte aber in Berlin viele Freunde, war oft umgezogen und hatte an vielen Adressen gewohnt. Mit dem Freundeskreis überlegten die Bestatterinnen von Magnolia, welche Art vom Abschied Bill am besten gerecht würde. Am Ende wurde es eine Fahrt durch ganz Berlin: die besten Freunde vorn im Leichenwagen, die anderen in Taxis hinterher.



Von einer Adresse zur anderen. Eine Bestattungstour durch Berlin. © Magnolia-Bestattungen

„In Kolonne fahren wir ganz langsam von einem Ort, wo Bill gewohnt hatte, zu dem nächsten“, erzählt Giuffrida. An jeder Adresse wurde kurz angehalten und mit Hupen und Jubeln begrüßt. „Wir waren anderthalb Stunden unterwegs.“ Die Tour endete am Bills Lieblingsspäti am Helmholtzplatz.

